

# You are someone in the world, but for someone you are the world!

(Ruki x Reita)

Von -Sian-

## Kapitel 54: Ein Freitag und seine Tücken

Freitag morgens halb 8 Uhr bei Reita.

Meine Schlaf wurde jäh zerstört und meine Träume von einem merkwürdigen nie zuvor gehörtem Piepsen zerfetzt.  
Was um alles in der Welt war das?

Ich kämpfte mich aus der dünnen Bettdecke frei und tastete mit einem halb offenen Auge auf der anderen Seite der Spielwiese nach dem Objekt meiner Begierde und eh ich fragen konnte ob er das auch gehört hatte, stellte ich mit entsetzen fest: es war kalt!  
Kein Rei, keine Wärme, keine gierigen Griffel an oder in mir... nix!

Freitag der 13te oder so?

Apoklypse?

Entsetzt fuhr ich hoch und sprang ganz plötzlich hell wach aus dem Bett, spurtete ins Wohnzimmer und erstarrte.  
Akira Suzuki stand am Herd!  
Vor ihm ein kochender Topf...  
Eine sehr mysteriöse Aura umgab seine bezaubernde Gestalt – er war nackt mit einer Art Schürze um den Bauch.

Träume ich noch?

Ein Kneifen in meinen eigenen Arm verriet mir schmerzlich, das dies nicht der Fall war. Skeptisch näherte ich mich – ebenfalls nackt – dem skurrilen Bild und schaute neugierig in den Topf.  
Irgendwas Weißes kochte da...  
„Mhmmm... wenn ich gewusst hätte das du schon hier auftauchst, hätte ich die Eier nicht kochen brauchen, mein heißes Taka-Baby...“  
schnurrte es in mein Ohr und dann vernahm ich wie sich besitzergreifend eine Hand an

meine Pobacke legte.

Ich war immer noch zu schockiert um zu mosern, denn... Rei.... Reita(!) kocht!!!  
Glatt ein Grund auf der Stelle in Ohnmacht zu fallen...

„Was... was tust du hier bitte?“

Hakte ich also vorsichtig nach und er schmunzelte:

„Sagte ich doch schon, ich koche Frühstückseier.“

„Ich denke du kannst nicht kochen...?“

murmelte ich immer noch fassungslos und er tat zufrieden kund:

„Ausnahmen bestätigen die Regel.

Ich mache die besten Eier der Welt!

Ist mir letztens eingefallen, als du Nudeln gekocht hast...“

„Und die kann man echt essen?“

feixte ich nicht wirklich überzeugt und er antwortete gelassen:

„Japp, du wirst meine Eier lieben!

Yuu kam früher öfter zu mir frühstücken, nur wegen meiner Eier!“

Scheinbar handelte es sich bei dem Piepsen zuvor um eine Eieruhr...

„Also verzeih mir... das glaub ich erst mit 'ner Kostprobe!“

ließ ich ihn wissen und Akira schmunzelte:

„Ich versprech dir, du wirst ganz wild darauf sein.“

Also... dem Braten traue ich nicht...

Wer nicht mal was Vorgekochtes hinkriegt ohne es anbrennen zu lassen... der macht sicher keiner perfekten Frühstückseier!

Ich schlürfte zurück ins Schlafzimmer und warf mir ein paar Klamotten über, nachdem ich aus dem Bad kam und setzte mich gespannt an den Tisch.

Sogleich wurde mir das weiße Objekt vor die Nase gestellt und und sogar ein Löffel gereicht:

„Probiers“

„Wie komme ich eigentlich dazu...?“

fragte ich misstrauisch mit erhobener Augenbraue und drehte den Eierbecher.

„Iss!“

brummte Reita lächelnd, aber mit Nachdruck und ich machte mich an Werk, pellte das Ei und probierte....

„Moah!

Rei – deine Eier sind der Wahnsinn!“

stellte ich euphorisch fest und löffelte gierig.

„Sag ich doch...!“

sprach er ganz entspannt, aß ebenfalls und ergänzte grinsend:

„Außerdem...

Selbstverständlich sind sie perfekt – sind schließlich von mir!“

Ein smartes Zwinkern als Krönung der ganzen Zweideutigkeit seinerseits, dann setzte ich mich auf seinen – nur von diesem Stofffetzen um seiner Hüfte verdeckten – Schoß und knutschte ihn überschwänglich.

„Im Topf sind noch zwei, wenn du willst...“

lächelte er und klatschte mir neckend auf den Hintern.

Ich sprang auf und schnappte sie mir.

„Die sind wie du: außen hart und innen weich“

beschrieb ich das Geschmackserlebnis und hörte es rufen:

„Besser als unten hart und oben weich!“

Als ob den 'n harter Schwanz oder 'ne weiche Birne stören würde...

Unglaublich Akira hat Frühstück selbst gemacht – das ich das erleben darf!

Es geschehen noch Zeichen und Wunder!

Gut gelaunt und einem fertigen Sandwich im Mund machte ich mich wenig später auf den Weg zur Schule und meinen Straf-Aufsatz, weil ich im Unterricht zu laut und nicht enthusiastisch genug geatmet habe, musste ich ja auch noch einreichen.

Ich war mir anfangs nicht sicher ob ich meinen kleinen Bericht über das Experiment wirklich abgeben soll... aber hab es aber trotzdem gemacht!

Mit einem solchen Inhalt hatte ich verständlicher Weise etwas mit mir gehadert und habe auch bewusst keinen Namen verwendet, außer meinen eigenen natürlich.

Die Stellen an denen ich Rei ein paar Berührung geschenkt hatte, hab ich einfach etwas unter den Teppich gekehrt, da es ja um das Visuelle ging und nicht um das Sensorische.

Kai hatte mich natürlich gleich gefragt, was ich da Tolles abgegeben habe und ahnte auch schon Böses, als die Lehrerin beim Lesen im Unterricht ein wenig rot anlief.

„Sie wollte ein Experiment mit Aufsatz im Bereich: visuelle Reize – das kriegt sie auch!“

ließ ich mit verschränkten Armen flüsternd und zur Seite meines besten Freundes geneigt verlauten und dieser blickte mich ungläubig an, nachdem ich ihm kurz und bündig erklärte was da drinnen stand.

„Was sagt denn dein Reita dazu?“

Ich meine, immerhin ist er ja das Opfer...“

wollte er wissen und versuchte noch mehr Reaktionen von ganz vorne zu erkennen.

„Er weiß es und ihn stört es nicht im geringsten, solange ich ihn nicht benenne und wollte sogar eine Kopie davon haben...“

entgegnete ich dem verdattert drein schauenden Kai, welcher interessiert das Mienenspiel unserer Lehrerin mit verfolgte... und deren Namen ich mir einfach nicht merken kann...

„Matsumoto-kun, dies hier ist in der Tat ein ungewöhnliches Werk und... sagen wir so: es ist recht aufschlussreich mit Details geschmückt.

Die Aufgabe ist dennoch in allen geforderten Belangen mehr als erfüllt, obwohl ich gedachte das sie ihren Bericht auch gleich der Klasse vortragen könnten – als gutes oder schlechtes Beispiel eben, aber davon werde ich wohl in Anbetracht der Dinge absehen...

Die Methode ist zwar nicht ganz die die ich erwartet hatte, aber ich bin mehr als zufrieden damit.

Sie haben sich wirklich Gedanken gemacht und mich überrascht – eine 1+ für sie!“

trug mir jene Lehrerin am Ende der Bio-Stunde am Freitag Nachmittag vor und ergänzte:

„Einen Vermerk werde ich jedoch trotzdem machen, zu ihren Gunsten.

Man soll ja nicht nur Böses bestrafen, sondern auch Gutes fördern oder sind sie da

anderer Meinung?“

„Öh... nein...“

Das... sehe ich genauso...“

nuschelte ich verlegen, denn so etwas hat unser alter Biologie-Lehrer nie gebracht, der hat nur seinen Stoff runter gerasselt und das war's.

Vielleicht sollte ich mir doch mal wenigstens ihren Namen merken...

Kai machte ein ratloses Gesicht und strahlte dann plötzlich mit beiden Daumen hoch. Ich nickte immer noch recht überrumpelt, denn eigentlich hatte ich schon mit diversen durchaus denkbaren Kritikpunkten gerechnet.

Allein schon des Inhalts wegen und so.

Nach der Sport-Stunde am selben Tag – ja man quälte uns auch dieses Jahr mit Montags und Freitags Sport-Unterricht, wenn auch nur jeweils eine Stunde – trat Hiroto an mich heran und teilte mir mit, das er gerade von seiner Bio-Stunde kommt und von meinem Bericht gehört hat.

Inhaltlich schien er zwar nichts zu wissen, aber unsere Lehrerin war wohl sehr angetan davon und erzählte es gleich ihren folgenden Klassen als Ansporn.

„Taka?“

Ich hab gehört du hast für Wirbel in Bio gesorgt und bist gut in dem Fach, da wollte ich mal fragen wie es aussieht mit Nachhilfe für mich, weil meine Noten da eher grenzwertig sind...

Natürlich nur wenn du Zeit und Lust hast... will mich dir ja nicht aufdrängen...“  
murmelte er schüchtern und antwortete ihm:

„Klar warum nicht?“

Bio ist 'n Klacks!

Wenn ich mit dir fertig bin, bist du ein Ass in dem Fach.“

Schließlich haben wir gleich die letzte Stunde für heute und dann ist Wochenende.

Rei sagte er würde erst spät abends wieder kommen und Kai wird bei Megumi zu Hause erwartet.

Ob da jetzt was läuft?

Ich trau mich nicht wirklich zu fragen und wissen will ich es eigentlich auch nicht, erst dann wenn ich ihr die unechten Designer-Fingernägel und Haare nachts wenn sie schläft kaputt machen darf, weil sie meinem Kai weh getan hat!

Die Krallen feilt sie nämlich in jeder zweiten Stunde ganz vorsichtig oder sie tut nur so, damit der ganze Glitzerkram ja nicht ab bröckelt...!

Ich schweife ab...

Meine Zusage stand, Hiro war begeistert und Akira sag ich mal lieber nichts, eh er sich wegen nichts künstlich aufplustert.

So kam es das ich nach der Schule direkt mit zu Pon gegangen bin und die Nachhilfe los gehen konnte.

Er hatte einiges an Nachholbedarf da sich die Lehrpläne seiner alten und unserer jetzigen Schule nicht ganz decken und so Zwischenwissen fehlt, weshalb er nun schlechtere Noten schreibt.

Alles kein Problem, ich kriege das schon hin – Hiroto ist ja nicht blöd!

Jener war plötzlich verschwunden und kam wenig später mit Drinks wieder.

Alkopops...

An sich ja ganz süffig, aber genau das ist auch der Haken.

Man merkt nicht wie viel man getrunken hat und wenn doch dann ist es meist schon zu spät.

Aber gut, wir sind hier schließlich bei ihm zu Hause und nicht unter Fremden im Club oder dergleichen.

Ich griff also ohne mich weiter damit zu beschäftigen zu und schlürfte das kühle Getränk.

Außerdem habe ich eben ganz nebenbei fest gestellt, das mein Nachhilfe-Schüler offenbar ein Genie in Chemie ist und er mir im Gegenzug in diesem Fach helfen könnte.

„Na aber sicher helfe ich dir Taka, eine Hand wäscht schließlich die andere und so haben wir ja beide was davon, ne?“

sprach er und ich nickte zustimmend.

Recht hat er, warum sich also nicht gegenseitig helfen?

Angefangen haben wir aber mit Biologie, da Hiro am Montag einen Test schreiben würde und es sich so anbietet.

Zunächst war er sehr aufmerksam doch mit jeder vergangen Stunde – inzwischen schon 3 – wurde er hibbeliger, wuselte hin und her, stellte irgendwelche vom Thema abweichenden Fragen und ich hatte mehrmals das Gefühl das er nicht nur 3 von den bunten Drinks intus hatte...

Plötzlich fing er an von privaten Problemen zu reden, von seiner Mutter und deren neuen Freund.

Ich hab wirklich keine Probleme damit mir die seinen anzuhören und mit Tipps und Ratschlägen um mich zu werfen, aber er unterbrach somit immer wieder unsere Übungen und das nervte mich schon ein wenig.

Pon rückte mir zudem sehr nahe, doch ich machte mir nicht allzu viel daraus und rutschte einfach wieder etwas auf Abstand.

Sachlich und vehement blieb ich bei Biologie, doch machte er mir es ganz und gar nicht einfach.

Dann später wollte ich ihm etwas im Buch erklären, weshalb er sich über mich beugte und plötzlich von hinten umarmte.

Er schmiegte sich regelrecht an und summte leise...

Auch dies ließ ich noch zu und bat Hiroto er möge sich wieder neben mich setzen, doch er säuselte:

„Ich mag dich Taka... du bist toll...!“

„Ich mag dich auch, aber noch toller wäre es wenn wir hier weiter machen könnten ok?“

Und trink lieber nicht mehr so viel... du verträgst es eventuell nicht so...“

brachte ich dem entgegen und Angesprochener lallte in mein Ohr:

„Mir geht's gut!

Ich vertrag Einiges weissu... mehr alsu denkst...“

„Das sehe ich...“

Bitte lass uns weiter machen oder ein anderes Mal, wenn du wieder nüchtern bist...“

grummelte ich, denn ich so langsam wurde es unheimlich.

Murrend löste er seine Arme um meinen Hals und nahm brav neben mir Platz.

Aber jetzt rutschte er mit seinem Stuhl so nah an meinen heran, das er schon fast auf meinem Schoß saß.

Der ist ja richtig so anhänglich...

Oder macht das nur der Alkohol?

Zum Glück hab ich auch nur 3 Flaschen getrunken, aber es kreiste schon ein wenig im Kopf bei den Temperaturen.

Ich räusperte mich und wollte gerade zu unserem aktuellen Themen-Bereich kommen, als sich 'unbeabsichtigt' seine Hand auf meinem Oberschenkel ablegte und ich in meinem Text abrupt inne hielt.

Dann spürte ich auch so gleich kraulende Finger in meinem Nacken und meine Augen weiteten sich vor Schreck.

Was geht denn jetzt ab?

Sofort glitt mein Blick hinüber zu Pon und dieser presste seine Lippen auf meine und küsste mich einfach so...

Ohne Vorwarnung...

Ok... sein Schmuse-Kurs den er gefahren ist, hätte schon meine Alarmglocken schellen lassen sollen, aber...

Moment mal...!

Ich hatte so viele durcheinander rasende Gedanken auf einmal, das ich nicht mehr daran gedacht hatte den Kuss zu unterbrechen.

Erst als seine Zunge sich in meinen Mund schieben wollte, brachte ich mein aufdringliches Gegenüber auf Abstand und starrte ihn überrumpelt an.

Nun schien auch ihm bewusst geworden zu sein was er gemacht hatte und wirkte mit einem Mal wieder nüchtern und stammelte hastig vor sich hin:

„Oh Fuck... Taka... ich...“

Das wollte ich nich... der Alkohol.... und ich...

Ich weiß auch nicht, warum ich das getan habe....sorry!“

Mit aufgerissenen Augen sah er zu mir und krallte sich immer noch in meinem Oberschenkel.

Vorsichtig löste ich seine Finger von meinem Bein, denn Hiro wirkte zu geschockt um es selbst zu schaffen.

„Schon... schon Ok... wirklich...“

Passiert halt...im Suff...“

nahm ich seine Entschuldigung an und erhob mich.

„Tut... tut mir echt Leid...“

nuschelte er auf sein Buch fixiert und ich klopfte ihm gespielt guter Laune kumpelhaft auf die Schulter:

„Wie gesagt: kann passieren...“

Schwamm drüber.

Ich muss jetzt aber los, werde erwartet.“

Eigentlich eine Lüge, denn Reita sollte noch nicht zu Hause sein, aber ich war gerade ziemlich überfordert und musste erst mal weg.

„Also wir sehen uns dann in der Schule... oder so...“

verabschiedete ich mich möglichst rasch und wurde doch noch kurz aufgehalten:

„Hab zu viel getrunken... und... die Hitze und...“

Na ja jedenfalls, wenn du noch Chemie-Nachhilfe brauchst stehe ich gern zur Verfügung.

Das da eben... passiert manchmal, wenn ich was getrunken habe..."

Pon war sichtlich nervös und es war ihm sicher auch peinlich, daher versuchte ich möglichst normal zu bleiben und das ganze als Versehen ab zu haken.

Ich machte mich nun endgültig auf den Heimweg, obwohl ich noch Zeit gehabt hätte – es war schließlich auch Wochenende.

Eilig stieg ich in die Straßenbahn und versuchte den seltsamen Gedanken zu vergessen.

Will Hiroto ernsthaft etwas von mir oder passiert ihm das öfter, das er seine Kumpels an macht unter Alkohol-Einfluss?

Als ich an Akira's Wohnung ankam und die Tür offen hatte, vernahm ich wie nur ein wenig gedämpftes Licht aus dem Schlafzimmer kam.

Haben wir das heute morgen etwas vergessen auszumachen?

Ich schloss die Wohnungstür hinter mir, stellte meine Schultasche ab und schlich ins Schlafzimmer.

Offenbar war doch schon Jemand zu Hause, denn da auf dem Bett entdeckte ich das Objekt meiner Begierde zusammengerollt am Dösen.

Nackt serviert und nur mit einem schmalen Handtuch garniert.

Flink kroch ich zu ihm und schmiegte mich an seine Kehrseite, während er noch friedlich schlief.

Genüsslich knabberte ich an seinem schutzlosen Nacken und vernahm wie sich der Körper vor mir regte.

„Rrrrrreeii...“

schnurrte ich und langsam drehte Angesprochener sich zu mir herum, blickte verpennt in meine Augen und murmelte:

„Taka... wo warst du...?“

Hab extra Gas gegeben, um eher hier zu sein...“

„'Tschuldige, ich war... Bio-Nachhilfe geben...“

sprach ich leise am Hals des vor mir Liegenden und setzte mich sofort auf seine Hüfte, als er auf dem Rücken lag.

„Ich hoffe nicht so wie ich dir Bio-Nachhilfe gegeben habe...?“

schmunzelte Reita und ich stoppte kurz ertappt, wollte mir aber nichts anmerken lassen und antwortete schnell:

„Nein... normal Biologie halt...“

Du weißt schon.“

Ohne das er zu Wort kam, drückte ich meine Lippen auf seine und forderte einen Kuss. Er gab ihn mir und hielt sich an mir fest, rollte uns mit einem Ruck herum, sodass ich nun unter ihm lag und frech angegrinst wurde.

Als ich an ihm herab sah, wusste ich auch wieso er so schmunzelte: sein Handtuch hatte sich gelöst und es bot sich mir das nackte verlockende Fleisch des nun über mir Gestützten.

Dieser vergrub sein Gesicht nun in meiner Halsbeuge und hielt plötzlich inne.

Er sagte nichts und küsste sich etwas zögernd weiter über den Kiefer zurück an meinen Mund.

Die Augen auf mich gerichtet – kein strenger Blick, eher besorgt – flüsterte er:

„Wen rieche ich da an dir?“

„Was... was meinst du?“

stellte ich eine Gegenfrage um Zeit zu gewinnen und eine Antwort zu finden die die Stimmung gerade nicht kaputt macht.

Wieder schnüffelte Akira an mir und wich ein Stück zurück, bevor er erneut fragte:

„Das ist nicht Kai... der schnuppert anders, also wer ist das?“

„Ich sagte doch... ich war Nachhilfe geben...“

murrte ich und grübelte, ob ich ihm sag bei wem und riskiere das er ausflippt, oder ich...

Nee... abstreiten bringt nichts...

Der Mann hat offenbar ein teuflisch gut funktionierendes Riechorgan.

„Ich war bei Hiroto...“

Das ist der auf den du damals im Club schon so eifersüchtig warst...

Der geht in meine Parallel-Klasse und ist nicht so gut in Bio, ich hab's ihm erklärt und er... hat mich einfach aus Dank umarmt...

Zufrieden?

Und überhaupt, was regst du dich auf?

Du fickst die Kerle doch gleich ...“

verteidigte ich mich sogleich heftig und Reita rückte noch ein Stück weg.

Ich setzte mich auf und sah ihn eindringlich an.

Wir wussten beide das ich recht hatte, man aber nicht unbedingt vergleichen kann.

Für ihn bedeutet eine Umarmung oder gar ein Kuss mehr als ein Fick und war demnach schlimmer.

Er sagte nichts, blickte mir nur seltsam in die Augen, daher beschloss ich die Wogen zu glätten und sprach ruhig auf ihn ein:

„Rei... da war nichts, glaub mir und da wird auch nichts sein.“

Ich will nur dich... keinen Anderen...“

Es wäre alles soviel einfacher, wenn er eine feste Beziehung mit mir führen würde, dann könnte man Grenzen stecken... - die er aber eben nicht haben will...

Eigentlich könnte ich doch jetzt ebenfalls machen was ich will und mit wem oder?

Er will doch schließlich keine Beziehung mit mir...

Ich könnte jeden vögeln der mich auch wollen würde... oder mich vögeln lassen...

Sollte ihm doch egal sein...

Das einzige was ich wirklich will ist mich zu ihm gehörend wissen – nicht nur mit den Pflichten, sondern auch mit den Rechten.

Ich will das Recht haben auszuflippen, wenn er auch nur daran denkt nach 'nem anderen Arsch zu gucken!

Ich will... ja verflucht, ich will seinen Arsch mein Eigen nennen, aber was soll ich machen?

Verdammt...

Scheiß komplizierter Mist...!

Noch immer sagte mein Gegenüber nichts, starrte nun ins Leere neben mir und kaute verbissen auf den Lippen herum.

Ich rutschte ein Stück näher zu ihm und strich zart über den Bauch, er schloss die Augen und legte den Kopf in den Nacken.

Nun setzte ich die ganze Handfläche drauf ab und fuhr über die Brustmuskulatur, neckte kurz seine Brustwarzen und spürte dann sein rasendes Herz unter meinen

Fingern.

Kam das durch Angst?

Verlustangst?

„Zieh die Klamotten aus...!“

Ich will dich riechen... nicht diesen Typen...“

zischte er und sah mich aus schmalen Augen an, ich stockte und begann dann nach und nach meine Sachen auszuziehen, setzte mich abwartend im Schneidersitz vor ihn hin und beobachtete zunächst weiter.

Akira legte eine Hand an mein Kinn und beugte sich zu mir nach vorn, küsste mich und roch vorsichtig an meinem Hals, leckte darüber und schneller als ich gucken konnte lag ich auf dem Rücken.

Ein wilder Kuss – wie aus dem Nichts, der ganz plötzlich ganz zart wurde.

Er legte sich meine Beine um die Hüfte und schmiegte sich an meine Brust.

So seltsam benimmt er sich eigentlich nur wenn ihn was bedrückt und daher hakte ich vorsichtig nach:

„Ist irgendwas vorgefallen, wovon du mir schon wieder nichts sagen möchtest?“

Er reagierte nicht auf meine Frage, sondern begann an meinem Nippel zu knabbern, schnell griff ich an seinen Kopf und entfernte diesen aus der sensiblen Gefahrenzone. Reden ist angesagt!

Ich hatte zwar Reita's Gesicht zu mir gedreht, doch wich er mir aus und schaute zur Seite weg.

„Rei ich schwör dir, du kannst über alles mit mir reden, also bitte tu es und versuch nicht jedes Problem mit Vögeln aus der Welt zu schaffen!“

zischte ich verärgert, zum Einen wusste ich das er weiß wie schnell er mich rumkriegt und zum Anderen soll er gefälligst den Mund auf machen, wenn ihn was bedrückt.

Wozu hat er mich sonst hier behalten, wenn ich nicht irgendwie wichtig für ihn wäre?

„Spucks aus ,verdamm!“

drohte ich nun und statt einer Antwort presste er mir wieder die Lippen auf dem Mund und küsste mich.

Ich ließ ihn machen, vielleicht braucht er das ja.

Zitternd löste er sich wieder von mir und legte seinen Kopf auf meiner Brust ab, ich hielt diesen fest umklammert, damit er nicht wieder auf die Idee kommt sich aus der Sache hier quasi raus zu vögeln...

Beruhigend kralte ich seinen Nacken, dann nach einer gefühlten Ewigkeit begann er endlich mit der Sprache raus zu rücken:

„Taka...“

Ich... ich... hab wieder einen Brief bekommen.

Wegen meinem Erzeuger...

Der Prozess beginnt bald, wegen der Sache weshalb man ihn eigentlich in Thailand festgenommen hatte.

Und man hat mir gesagt... ich kann mich als Nebenkläger einbringen oder... mein eigenes Ding machen.

Man hat mir eigentlich auch nur Bescheid gegeben, weil der Wichser selbst mich als einzigen Verwandten angegeben hat...

Sonst wäre es wohl alles spurlos an mir vorbei gegangen...“

„Na du wirst doch sicher deinen eigenen Prozess gegen ihn haben wollen oder?“

Ich meine, ich hab mich nie groß dafür interessiert, aber soweit ich weiß ist deine Vergewaltigung noch nicht verjährt, es sind doch 20 Jahre bis das eintritt oder?"  
quasselte ich frei drauf los, bis mich Akira mich stoppte und knurrte:  
„Bitte verwende nicht dieses scheiß Wort dafür!“

Ich hielt meinen vorlauten Mund – vorerst und lauschte seinen weiteren Äußerungen:  
„Die Sache ist die...:  
Man wird meine Schwester kontaktieren, da ich sie bestimmt erwähnen muss in meiner Aussage...“  
„Ja und?“  
Dann kann sie doch endlich Luft machen und den Drecksack hinter Schloss und Riegel wissen!“  
plapperte ich wieder und wurde etwas böse an gefunktelt:  
„Takanori!  
Verdammt, sie ist weg und meldet sich nicht, weil sie nie wieder von dem ganzen Mist was hören wollte!  
Begreif das doch!  
Vielleicht ist ihre Welt jetzt endlich wieder in Ordnung und dann komme ich und mach alles wieder kaputt!“  
„Nein Rei!  
Kaputt gemacht hat nur dieser widerliche Kotzbrocken etwas, ihr Beide müsst das so oder so ausbaden.  
Wenn ihr aussagt, dann kriegt der seine gerechte Strafe!  
Bei Vergew-....  
Bei 'so was'... sind die vom Gericht nicht zimperlich.“  
tat ich meine Meinung kund und wurde diesmal nicht zurecht gewiesen.

Reita überlegte und murmelte dann:  
„Ich hab ja nicht mal einen Anwalt und wer weiß was das für Flaschen sind, die einem da gestellt werden...“  
„Wenn du möchtest kann ich meinen Vater fragen.  
Er ist gut... vielleicht ist 'so was' nicht sein Spezialgebiet, aber den Fall kann man gar nicht verlieren.  
Es gäbe da nur einen Haken....“  
ließ ich den auf mir Liegenden wissen und er krächzte leise:  
„Welchen?“  
„Du... müsstest ihm alles sagen.  
Alles was damals passiert ist, alles was du noch weißt... auch das von deiner Schwester und das du keine Ahnung hast wo deine Mutter steckt oder ob sie überhaupt noch lebt.“  
erklärte ich ruhig und bekam keine Antwort, nur ein tiefes resigniertes Schnaufen.

Lange blieb er wortlos liegen und dachte scheinbar gründlich nach.  
Als es so bedrückend still war, kreisten auch meine Gedanken.  
Es war zwar klar, das dieses Problem nicht einfach verschwindet, dennoch hab ich es für ihn gehofft...  
Gehofft das er Ruhe findet.  
Aber das wird nicht gehen, bis dieser Verbrecher eingesperrt ist – mit anderen Insassen, die Kindesmissbrauch ebenso verabscheuen!

Wenn ich ehrlich bin, bin ich wohl so ein schlechter Mensch, das ich sagen würde: ich wünsche es dem Drecksack, das er am eigenen Leib erfährt, welche Qualen er verursacht hat... bei seinem eigen Fleisch und Blut!

Die Wut kochte in mir hoch und ich quetschte das Bettlaken mit der freien Hand, die andere zwirbelte angespannt Akira's Haarspitzen im Nacken, bis ich ganz leise von ihm vernahm:

„Taka.... ich hab... so 'ne scheiß Angst...“

„Ich pass auf dich auf!

Ich hau alles und jeden um, der dir was böses will!“

knurrte ich durch meine eignen Gedanken angestachelt und hörte wie Rei nun etwas gequält lächeln musste und ich ihn daraufhin einfach fester an mich presste und drohend ergänzte:

„Du hast ja keine Ahnung wie gefährlich kleine Leute werden können, wenn man ihnen nur Grund dazu gibt!“

Der Kopf auf meiner Brust erhob sich und blickte mich schmunzelnd an:

„Putzig...“

Ich blinzelte und sprach verwundert:

„Wieso denn putzig?

Ich meine das ernst!“

Offenbar findet er das auch noch komisch ...

Reita fing auf meine kampflustige Miene regelrecht an zu lachen und drückte mir einen Kuss auf.

Ich glaub der nimmt mich nicht für voll...

„Rei!“

wollte ich mich beschweren, da ich mich gerade so schön rein gesteigert hatte und wurde einfach atemlos geknutscht.

„Du erinnerst mich an diese kleinen Kläffer, die ihr Herrchen bis aufs Blut verteidigen – so Wadenbeißer, weißt du?“

„Ich bin der Meinung, das diese 'kleinen Kläffer' wie du sie so abfällig nennst... ganz entzückende Tierchen sind!

Und ich wäre verdammt stolz darauf, wenn mich so ein Wadenbeißer bewachen würde!“

entgegnete ich seinem hoch amüsierten Gesichtsausdruck, bevor er breit grinsend von sich gab:

„Und wie zähmst du solche wilden Bestien?“

„Mit 'nem Würstchen oder so!“

konterte ich mit frech wippenden Augenbrauen und nun mutierte der auf mir Liegende zur 'wilden Bestie':

„Na dann will ich mir mal mein Würstchen holen, mhmm?“

Ich hatte zwar geplant nicht so schnell weich zu werden – oder wie ich feststellen musste: sehr schnell hart... - aber hierbei kann ich als gutes Herrchen wohl schlecht nein sagen oder?

„Fass Hasso....!“

Sry 'Hasso' musste sein xD

Naja egal...

Also nachdem ich beim letzten Kapitel schon fast befürchtet hatte das es wohl doch schlechter gewesen sein muss als ich gedacht hätte, bin ich diesmal ein wenig mit dem Storyverlauf weiter gegangen.

Btw. wenn ich Mist fabriziere lass es mich wissen, sonst kann ich mich kaum verbessern! (und ich korrigiere sobald Zeit da is w.ü. :P)

Ja insgeheim meinte Hiro den Kuss sehr ernst und Rei ist innerlich geplatzt vor Eifersucht (was man ihm später auch noch mehr ansehen wird).

Tjoa was noch?

Rei kann doch kochen ! :D

Zwar nur Eier... aber immerhin :P

Ich hab mal 'nen spektakulären Mathe-1er gehabt, weil ich ne Aufgabe gelöst hab an der selbst mein Lehrer verzweifelt ist und im Buch ne falsche Lösung stand und die Sache mit Bio war weil ein Klassenkamerad von mir mal einen Aufsatz in ähnlicher Form abgegeben hat – hab quasi beides etwas kombiniert.

Mhmm und Rei's Vater... dem geht's wohl hoffentlich bald an den Kragen hm?

Vorschau:

Also Taka wird wieder zu Hiroto gehen und Chemie lernen, diemal wird aber nicht viel passieren... noch nicht... den Hiro wird bald ein ganz ganz böses Pon sein und mit – aus der Not und falschen Ratschlägen – fiese Tricks anwenden um Taka von Rei weg zu kriegen.

Doch dazu kommt es erst nachdem die beiden sich richtig derb in den Haaren liegen werden, wegen dem Thema feste Beziehung.